

Das. XXXVI. Capitel.

Auf was Art und Weise die Hunde toll werden.

Die Hunde werden rasend und toll, entweder bey grosser Hitze der Sonnen, und in denen Hundes-Tagen, oder im Winter, wenn es am allerkältesten ist. Und dieses geschicht daher, daß zur selbstigen Zeit des Jahres die schwarze Galle bey denen Hunden sich nicht allein mehret, sondern auch eine böse Art an sich nimmet, und gleichsam zu einem Gifft wird. Welcher Gifft alsdenn, wenn er durch den Biß einem Menschen communiciret wird, zum ärgsten ausschläget. Im Sommer wird das Geblüt je mehr und mehr erhizet, und endlich also verbrannt, und verandelt sich in eine Raserrey. Hingegentheil so verstocket es im Winter bey der grössten Kälte, und gerinnet gleichsam, faulet in sich selber, weil es über einander liegt, und keine Luft hat, so giebt es giftige exhalationes von sich, welche alsdenn die Hunde wütend machen.

Diese Wütereuy der Hunde verhindert nun merklich, wenn man bey dieser Jahres-Zeit die Hunde fleißig sauffen läßt. Denn dadurch wird das Geblüt gekühlet, und erfrischet.

Wenn nun die schwarze Galle und das Geblüt erhizet und faulet, alsdenn geschwilllet ihnen die Zunge, nebst dieser Ader auff, und der Mund gischet vom Speichel und vom Schaum; Welcher Schaum alsdenn Menschen und Vieh, wenn es gebissen wird, schade t per fermentationem.

Das erste Remedium ist, daß man den Biß,
mit

mit samt dem Speichel durch Sals-Wasser rein auswasche. So mag man auch den Biß in etwas erweitem, und auff den Schaden Röpffe setzen lassen, und alsdenn verbinden mit Pflastern, innerlich kan ein gut Schweiß-Mittel gebraucht werden, welches zertheile und den Gift austreibe. In etlichen See-Städten sind die Leute gewohnt, daß sie dasjenige, es sey Menschen oder Vieh, wenn es von einem tollen Hunde gebissen worden, siebenmal ins Meer tauchen; Dieses, ob es wohl ein Aberglaube scheineth, so ist doch nicht gänzlich zu verwerffen, indem durch dieses Eintauchen, durch das Seewasser die Wunde desto besser ausgewaschen wird, auch dem Menschen die Wasser-Furcht, Hydrophobia, die gerne darauf folget, benommen wird.

Vor allen Dingen ist dahin zu sehen, daß man die Wunden nicht so bald zuheile, den so sie vorher nicht sattfam gereiniget, und sich ein kleins Füncklein des Giftes verhalten, so wird der Schaden bald wieder neu, und ärger als zuvor. Zuweilen ist auch in diesen Schäden gut zu purgiren, damit das böse Geblüt hinweg gebracht werde, und solches ist gut in Träncken, so recommendiret sich auch das Erdrauch absonderlich bey diesen Fällen.

Das XXXVII. Capitel.

Von denen geräucherten und durren Pricken, warum sie brennen wie ein Licht.

Die Fische, lateinisch *Murena*, Pricken genannt, sind denen Lampreten fast gleich, nur daß sie etwas kleiner rund und wie ein Aal; Sie haben keinen Rückgrad, wie andere Fische, sondern